

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 278.

Samstag den 26. November

1881.

Geschäfts-Auflösung

von

Philipp Engel

Webergasse 3 Webergasse

Wiesbaden.

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes:

Total-Ausverkauf

des Alfenide-, Bronze-, Metall-, Crystall-, Porzellan-, Holz-, Tisch- und Hängelampen- etc. Waarenlagers zu **ausserordentlich billigen Preisen.**

Christofle-Waaren sind Obigem ausgeschlossen.

NB. Das Geschäft ist im **Ganzen** unter günstigen Bedingungen auch sofort zu verkaufen. 5963

Ausverkauf.

Eine Parthie beste, schwarze Glacé-Damen-Handschuhe mit 2 Knöpfen, sonst 3 Mark, jetzt 1 Mark 70 Pf., alle übrigen noch auf Lager habenden Glacé-, Wildleder-, gefütterte seidene Handschuhe in allen Nummern wegen Aufgabe des Artikels weit unter Fabrikpreisen.

Adolph Heimerdinger, neue Colonnade 26 & 27.

Bazar oriental von E. L. Specht & Comp.,

alte Colonnade 1,

alte Colonnade 1,

Königl. Hof-Lieferanten.

Wegen Vergrößerung unseres Tapissier-Geschäftes Wilhelmstrasse 40 sind wir gesonnen, unseren orientalischen Bazar in der alten Colonnade aufzugeben und verkaufen daher von heute ab sämtliche Artikel zu und unter **Einkaufspreisen.**

Wir bitten Sie, bei Ihren Weihnachts-Einkäufen diese günstige Offerte benutzen zu wollen und empfehlen uns

10358

E. L. Specht & Comp.

!! Achtung !!

Aus der Concurssmasse einer der seither größten Kunsthandlungen übernahm ich eine Parthie

Photographien, Stahl- und Kupferstiche,

Weldende,

die ich zu billigen Preisen dem Ausverkauf aussetze. Dieselben sind in meinem Geschäftslokale Dranienstrasse 1 ausgestellt.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Hermann Schellenberg,

Buch- und Kunsthandlung.

5353

Muckerhöhle. 12078

Heute Samstag Abend: Concert der bekannten Wiener Künstler **Franz und Felix Rappaport.** Anfang 7 1/2 Uhr.

Frische, ächte, französische

Tabake und Cigaretten

empfehl
3647

Moritz Schaefer, Franzplatz 12
im „Schwarzen Bod“.

Möbel-Magazin

Ver. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 273

empfehl ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Sperritz, 1/4 Abonnement, möglichst zeitwärts, gesucht.
Gef. Offerten sub G. H. befördert die Exped. d. Bl. 12055

Heute

Samstag den 26. November, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden

100 Flaschen Hamburger Tropfen,
75 Fl. Jamaica = Rum, 75 Fl.
Cognac, 50 Fl. Pfeffermünz, 50 Fl.
Anisette und 50 Flaschen Ingwer-
Liquor

der bekannten guten Qualität im Auctionssaale
6 Friedrichstrasse 6
gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

284

Bei der heutigen Versteigerung wird
der Rest der **Bordeaux-Weine**
(seit 1872 in Flaschen) mitversteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

284

Heute

Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von
2—4 Uhr wird der Rest der Herren-Winterröcke
(ca. 30 Stück) und eine Anzahl Hosen und Westen im
Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43 aus freier
Hand verkauft.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

242

Puppen-Verriiden

werden schön und dauerhaft angefertigt; alte fehlerhafte werden
wieder wie neu hergestellt unter Zusicherung reeller Bedienung
und billigster Preise bei

12075

J. Schmitt, Friseur, Nerostraße 8.

Neue Sendungen 1881er ächte

Havana-Cigarren

von 16 Mark an per 100 Stück sind eingetroffen.
Diese Importen zeichnen sich, trotz des billigen Preises,
durch vorzügliche Qualitäten aus.

Proben von 5 Stück werden verabfolgt.

11878

J. C. Roth, Langgasse 31.



Frischgeschossene

Wildhasen

ausnahmsweise billig

bei

12093

Häfner, Markt 12.

Apfel per Kumpf 35 Pfg. zu haben Bleichstraße 8
im Laden.

11921

Atelier für künstliche Zähne.



Behandlung von Zahnkrankheiten.
— Sprechstunden 8—12 und 2—6 Uhr.
— Das Honorar für Einsetzen eines
Zahnes beträgt 3 Mk., bei größerer
Anzahl von Zähnen 2 Mk. 50 Pf. und
2 Mk. pro Zahn. Ein ganzes Gebiß
— aus 28 Zähnen bestehend — kostet

55 Mk. u. Das Plombieren natürlicher und das Ein-
setzen künstlicher Zähne nach meiner Methode ist
vollständig schmerzlos. — Garantie für völlig
naturgetreues Aussehen und für Brauchbarkeit zum
Sprechen und Kauen.

**O. Nicolai, Langgasse 3, nahe der Marktstraße, im Hause
des Herrn Schild (Firma Dahlem & Schild). 12096**

Tanz-Unterricht.

Dienstag den 29. November beginnt ein zweiter
Cursus in allen hier gebräuchlichen Tänzen unter Garantie.
Honorar für Herren 10 Mark, für Damen 5 Mark.
Anmeldungen in meiner Wohnung Wellrichstraße 33, oder am
Dienstag Abend im Unterrichtslokal „Schwalbacher Hof“.
12096 Unterrichtsw. Bourbonus, Tanzlehrer.



Frischgeschossene Wildhasen
a 3 Mk. 20 Pfg.,

frische Rehziemer,

Rehbraten,

gemästete fette Gänse,

„ „ Riesenenten,

„ „ Poularden

und

Gähnen, sowie auch

frisches russisches Wild,

Alles in größter Auswahl zu den billigsten
Preisen bei

Ign. Dichmann,
Wild- und Geflügel-Handlung,
5 Goldgasse 5.

12080

Zucker-Preise:

12059

Feinst. Kölner Zucker im Brode per Pfd.	42 Pfg.
„ „ do. Anbruch „ „	45 „
„ „ Würfel-Raffinade „ „	46 „
„ gemahl. do. I (Gries) „ „	45 „
„ do. II „ „	43 „
neue Clemé-Rosinen „ „	49 „
Corinthen „ „	45 „
feinstes Confectmehl bei 5 Pfd. „ „	25 „

empfeht

Hch. Eifert, Schulgasse 9.

Gesucht

ein gespieltes, mittelgroßes Billard. Offerten mit An-
gabe der Größe und des Preises unter **J. 63086** an
Haasenstern & Vogler in Frankfurt a. M. erb. 9

Zu verkaufen 6 neue, feine, leinene Frauenhemden und
ein echter, weißer Tüllshawl Häfnergasse 5, 2 St. 12092

(Fortsetzung in der Beilage.)

BARON LIEBIG'S MALTO-LEGUMINOSEN-CHOCOLADE & -MEHL.

Beste, blutbildende Nahrungsstoffe aus der Fabrik von **Starker & Pobuda, K. Hofliefer., Stuttgart.** Die **Malto-Leguminosen-Chocolade** gibt nach Ausspruch erster medicinischer Autoritäten für an schwacher Verdauung leidende Personen, scrophulöse, blutarme Kinder, stillende Frauen, schwächliche Mädchen etc. ein vorzüglich nährendes, angenehm schmeckendes Getränk. Das **Malto-Leguminosen-Mehl** bewährt sich als stärkende und leicht verdauliche Suppe in vorstehend genannten Fällen ebenfalls als ganz ausgezeichnetes Nahrungsmittel, sowie als vortreffliche Kinder-nahrung von dem ersten Lebensjahre an. Die Detailpreise sind auf sämtlichen Packungen aufgedruckt. Niederlagen in Apotheken, Conditoreien und Spezereihandlungen. Verkaufsstellen in Wiesbaden bei **Aug. Engel, A. Schirg, H. J. Viehove, F. A. Müller, Adelhaidestr. 28, W. Jumeau, Conditorei, J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, J. C. Keiper, J. Schaab, Dahlem & Schild, Hch. Born, Cond., Langgasse 5.** 236

Schuh-Lager Langgasse 10.

In größter Auswahl empfehle:

Herrenzugstiefel in allen gangbaren nur prima Lederarten, beste Handarbeit. — Brachvoll gearbeitete Damen-Zug-, Knopf- und Schnürstiefel mit hohen und niederen Absätzen. — Alle Schuharten für Knaben, Mädchen und Kinder. — Großes Sortiment wollener Schuhwaren, Damen-Filzpantoffeln von 75 Pfg. an. — Besonders mache auf extra große und weite Nummern Filzstiefel für kranke Füße aufmerksam, sowie auf Filzstiefel zum Ueberziehen auf Comptoirs, auf Reisen u. s. w. — Einlegesohlen in Filz, Kork und Stroh. Billigste, bedeutend ermäßigte Preise. — Besorgung aller Reparaturen, sowie Anfertigung auf Bestellung nach Maß.

11601

Joseph Dichmann, Langgasse 10.

Curhaus — Biersalon. Erlanger Doppel-Export-Bier

VON **C. Niklas.** 12061



„Zum goldenen Roß“,

7 Goldgasse 7.

Heute Abend:

Metzelsuppe.

Morgens: Quellsfleisch u. Schweinepfeffer.
12073 **Carl Noll.**

Saalbau Nerothal.

Heute Abend: **Metzelsuppe.** 5129



Heute: **Metzelsuppe**

bei **Fr. May, Steingasse 22.** 12057

Restauration Landsberg,

Häfnergasse 6.

Heute Samstag:

Hasen-Pfeffer.

12074

J. Schmiedel.

„Zur Neuen Teutonia“, Bleichstraße No. 14.

12071

Heute Abend: Leberklöß und Sauerkraut.

J. Graumann.

Für Gärtner des Gartenbau-Vereins: Heute Abend wichtige Besprechung in der „Zauberflöte“. 3988

Von der enormen Auflage der Broschüre: „**Artheile aus ärztlichen Kreisen**“ ist nur noch geringer Vorrath und wollen daher Alle, welche diese für jeden Kranken sehr wichtige Schrift zu haben wünschen, sich schnell per Postkarte an Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig wenden, welche, soweit Vorrath reicht, das Büchlein gratis und franco versendet. 248



Große
**Weihnachts-
Ausstellung**

in
Kinder-
Spielwaren

von
J. Brechtel,
Markt am Dom,
Mainz.

Gegründet 1801.

Reichhaltig
und stets mit den
neuesten Erschei-
nungen in diese
Branche aus-
gestattetes Lager
sämtl. Kinder-
spielwaren.

Neuen Bamberger Meerrettig, Kochzwiebeln
empfehlen **Julius Praetorius, Kirchgasse 26.** 9216

Apfel, circa 20 Centner (Reinetten), billigt abzu-
geben Bleichstraße 8 im Laden. 11923

Cyclus von sieben Vorträgen über das Leben Jesu,

gehalten von Herrn Prediger Voigt von Offenbach a. M.

Themata:

- 1) Land und Leute zur Zeit Jesu.
- 2) Geburt und Jugend Jesu.
- 3) Character-Entwicklung Jesu.
- 4) Öffentliche Lehrthätigkeit Jesu in Galiläa.
- 5) Die Sündlosigkeit, die Wunder und die Gottessohnschaft Jesu.
- 6) Die Ereignisse vom Einzug in Jerusalem bis zur Verhaftung.
- 7) Der Proceß und die Kreuzigung Jesu.

Erster Vortrag: Mittwoch den 30. November Abends um 8 Uhr im großen Saale des „Grand Hotel Schützenhof“.

Der Eintritt ist für Jedermann frei. Denjenigen, welche zur Bestreitung der Kosten freiwillig beitragen wollen, bietet sich beim Ausgange Gelegenheit dazu. Zum Besuche obiger, allwöchentlich stattfindender Vorträge ladet hiermit ergebenst ein

Der Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde
12079 zu Wiesbaden.

Wahlverein

der

deutschen Fortschrittspartei in Wiesbaden.

Heute Samstag Abends 8 1/2 Uhr im Saale des „Deutschen Hofes“:

Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: 1) Rechnungslage;
2) Neuwahl des Vorstandes;
3) Besprechung über Tagesfragen.

Der Vorsitzende des Vorstandes:

Schenk.

11886

Cäcilien-Verein.

Statt Montag:

250

Morgen Sonntag Vormittags präcis 11 Uhr
Probe für Damen und Herren.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Morgen Sonntag den 27. November Nachmittags 2 1/2 Uhr findet auf dem Neroberg im oberen Saale eine gefellige Zusammenkunft mit Damen statt, wozu wir unsere geehrten Mitglieder nebst Familie ergebenst einladen.

282

Der Vorstand.

Einladung für alle Christen ohne Unterschied der Confession.

Der Unterzeichnete hält während dieser Woche und der folgenden Wochen eine Reihe öffentlicher religiöser Vorträge über „Die letzten Dinge der Kirche und Welt“ (Auslegung der Offenbarung St. Johannis): Sonntag 6 Uhr Abends, Mittwoch 8 1/2 Uhr Abends und Freitag 4 Uhr Nachmittags in dem gottesdienstlichen Saale Gelenenstraße 26 (Hinterhaus, Parterre), wozu alle Christen ohne Unterschied der Confession hierdurch freundlichst eingeladen sind.

Gotthard Frhr. von Richthofen. 11769

Gartenlaube, 20 Jahrgänge, 1861–1881, gut erhalten, davon 16 geb., zu verkaufen. Näh. Querstraße 1, 3 St. 12058

Louis Franke,

Hoflieferant,

Spitzen- & Weisswaaren-Handlung,

Langgasse 44 und alte Colonnade 33,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reich assortirtes Lager in ächten Points, Duchesse- und Applications-Spitzen, Duchesse-Westen, Fanchons, Schleier, Guipure-Barben, spanische Echarpen, Andalusen und Fichus, sowie eine grosse Auswahl in Points-Blumen, das Neueste in arrangirten Schleifen, Chemisettes und geklöppelten Hemdeneinsätzen, Taschentücher in Batist und Spitzen, Krausen-Garnituren, Leinen-Kragen und Manschetten und eine grosse Parthie zurückgesetzter Streifen.

11930

Langgasse 44 und alte Colonnade 33.

1500 Dutzend reinleinenene Taschentücher,

passend zu Weihnachts-Geschenken,

empfiehlt zu aussergewöhnlich billigen Preisen

Ad. Lange,

16 Langgasse,

Langgasse 16,

Wäsche-Geschäft.

178

Wegen Räumung des Ladens Langgasse 31 werden sämtliche Lagerbestände in

Schuhe & Stiefel

aller Art zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft bei

12060

F. Herzog,

31 Langgasse.

Langgasse 31.

Jahnstraße 17 im Seitenbau, 1 Stiege hoch, sind fertige Bügeleisen, sowie gelöthete Hülzen billig zu haben.

L. Bartholomä. 12068

Theater-Bauplan.

Nach einem „Eingefandt“ im „Rh. Kurier“ besteht ein solcher Plan, der sich auf das Warme Damm-Terrain bezieht. Es wäre sehr erwünscht, wenn dieser Plan zur öffentlichen Ansicht ausgestellt würde. **Mehrere hiesige Einwohner.**

Ein **Zwicker** mit Kordel verloren. Um gefällige Abgabe an die Expedition d. Bl. wird gebeten. 12101

Unterricht.

Eine **Pariserin**, der deutschen Sprache mächtig, erteilt gründl. **französischen** Unterricht. N. Taunusstr. 30. 11473
A german lady wishes to give lessons in german, french and music, including song. Address: Office of this paper. 10840

Une jeune fille de la Suisse française ayant bien étudié la musique, désire se placer dans une famille à Wiesbaden, elle enseignerait sa langue et la musique. S'adresser R. D. Sonnenbergerstrasse 51, 1er étage. 12053

Privatunterricht für Klavier und andere Lehrgegenstände, sowie namentlich vorbereitenden Unterricht für die unteren Classen höherer Lehranstalten erteilt ein staatlich geprüfter und erfahrener Lehrer. Näh. Moritzstraße 6, I. (Thorweg). 8172

Eine geprüfte, gut empfohlene Lehrerin, die mehrere Jahre im Auslande war, wünscht noch einige Stunden zu begeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 12076

Gesucht wird eine Lehrerin für **Klavier-Unterricht** in der Stuttgarter Methode. Offerten mit Preisangabe unter S. Z. an die Exped. d. Bl. erbeten. 11775

Gründlichen **Flöten-Unterricht** erteilt **A. Richter**, erster Flötist der Stadt. Curkapelle, Balkenbühlweg 11. 10027

Immobilien, Capitalien etc.

An- und Verkauf von Immobilien.
11977 **C. H. Schmittus**, Adolphstraße 10.

Ein Haus in **feinster** Geschäftslage ist bei mässiger Anzahlung zu verkaufen. Gef. Meldungen sub C. F. an die Exped. d. Bl. erbeten. 11005

Haus, für **Steinkohlenhandlung** geeignet, zu verkaufen. Näh. Exped. 12086

Ein Haus mit **Laden**, guter Lage, für **24,000 Mark** zu verkaufen. Offerten an die Exped. erb. 12087

Ein Haus mit **Bäckerei** bei 4000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch **Franke**, Michelsberg 30, Parterre. 12091

Zu verkaufen

zu sehr billigen Preise ein **Landstüb** mit Aussicht auf den Rhein in der Nähe Wiesbadens, 6—7 Minuten von dem Bahnhofe entfernt, mit großem, umzäuntem Garten. Näh. in der Expedition d. Bl. 9389

(cpt. 76/11.)

Mainz.

Ein Haus mit **Laden**, **Wohnungen**, **Seitenhof**, in welchem seit Jahren eine **Schweine-Mehlgerei** mit bestem Erfolge betrieben wurde, ist **unter annehmbaren Bedingungen** ^{Wegzugs halber} **zu verkaufen.**

Das ganze Anwesen eignet sich seiner günstigen Lage wegen zu jedem Geschäft. Franco-Offerten unter **B. 5641** an **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a. M.** erbeten. 29

9000, 6000 u. 4000 M. auf 1. Hyp. auszul. **R. E.** 11059
24,000 M., auch geth., auf g. Nachhyp. auszul. **R. E.** 11060

Atelier für Ein- ^{setzen} künstlicher Zähne, Gebisse, Plombiren etc. Kirchgasse 8, 1. Etage, neben der Adler-Apothek. **H. Kimbel.**

5412

C. & M. Strauss,
26 Michelsberg 26.

Möbelfabrik und Lager.

Alleiniger Verkauf und Niederlage der neuesten patentirten Bettsofas.
(Deutsches Reichs-Patent No. 47,905.) 11786

Die Dampf-Ofenfabrik

von

A. d. Schödel, Dohheimerstraße 51a, empfiehlt ihre feine, weißen Porzellan-Ofen in jeder Dimension, Kaminöfen etc. mit Schnellheizung und Regulirfeuerung zu billigen Preisen, transportable Porzellanöfen mit Schnellheizung von 48 Mark an. 4677

I^a Kohlen I^a,

sowie **buchenes** und **kiesernes** Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

5303

Jacob Welgle,
Friedrichstraße 28.

Kalbsteisch erster Qualität per Pfund 46 Pfg. stets zu haben bei **Fr. Malkomesius**, Ecke der Schul- und Neugasse. 12083

**Mainzer Fischhalle,**

täglich auf dem Markt

und Mühlgasse 13 im Hof, Parterre. 12049

Sehr schöner **Salmon** per Pfd. 2 M., **Lachsforellen** per Pfd. 1 M. 40 Pf., **lebende Aale**, **lebende Rheinhechte** per Pfd. 1 M. 10 Pf., **Karpfen** per Pfd. 80 Pf., **Steinbutt**, **Seezungen** per Pfd. 1 M. 30 Pf., **lebensfrischer Cablian** per Pfd. 30 Pf., im Auschn. 50 Pf., **Egmonder Schellfische** per Pfd. 30 Pf., **Ostender Austern** empfiehlt **E. Prein.**

Schöne, geblickte Äpfel auf's Lager per Kumpf 40 Pfg. bei **Ferd. Müller**, 6 Friedrichstraße 6. 244

Äpfel per Kumpf 30 Pfg. zu haben **Steingasse 23.** 11763

Prima Kartoffeln, für deren Güte garantirt wird, billig zu haben **Römerberg 1**, 1 Stiege hoch. 11940

Eine **3/4-Violine** zu verk. **Strichgraben 14**, Dachl. 12062

Pianino, fast neu, vorzügl. Ton, a. of. **Hellmundstr. 21**, 3 St. 12062

Eine **Garnitur Möbel** (neu), **Bordeaux-Rips**, 1 **Nachtisch** und 1 **ovaler Tisch** etc. wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen **kleine Burastraße 1.** 5835

Schwalbacherstraße 27 w. **Decken** gest u. **Wolle** gechl. 12067

Feine Harzer Hähnen sind zu verkaufen **Webergasse 48.**

Marktberichte.

Mainz, 25. November. (Fruchtmarkt.) Bei geringen Umsätzen war die Tendenz des heutigen Marktes für sämtliche Fruchtgattungen matt, ohne jedoch die Preise wesentlich zu brüchen. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen 24 M. 70 Pf. bis 25 M. 15 Pf., 100 Kilo Korn 20 M. 20 Pf. bis 20 M. 70 Pf., 100 Kilo Gerste 19 M. bis 19 M. 25 Pf.

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Babylon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.
Die Bibliothek des Gewerbevereins befindet sich jetzt in dem neuen Gewerbeschulgebäude in der Bellstrasse und ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1-4 und Sonntag Vormittags von 11 $\frac{1}{2}$ -12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Heute Samstag den 26. November.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Militär-Concert.
Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Réunion dansante.
Schützengilde-Verein. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
Kaufmännischer Verein. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal.
Schützen-Verein. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Generalversammlung im Saale des Herrn Ed. Weiss, Michaelsberg.
Turn-Verein. Abends: Stiftungsfest.
Wahlverein der deutschen Fortschrittspartei. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Generalversammlung im Saale des „Deutschen Hofes“.
Fecht-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend im „Deutschen Hof“.
Rüfer- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Gasse“.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 26. November. 25. Vorstellung. 34. Vorstellung im Abonnement.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von G. Meilhac und L. Halévy. In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Carmen	.....	Frl. Meißlinger.
Don José, Sergeant	.....	Herr Leberer.
Escamillo, Stierkämpfer	.....	Herr Massen.
Zuniga, Lieutenant	.....	Herr Wesel.
Morales, Sergeant	.....	Herr Dornwag.
Nicasia, ein Bauernmädchen	.....	Frl. Baumgartner.
Villas Basilia, Inhaber einer Schänke	.....	Herr Brünig.
Dancatro, Schmutzler	.....	Herr Warbed.
Remendado, Zigeunermädchen	.....	Herr Kaufmann.
Krasquitta, Zigeunermädchen	.....	Frl. Brand.
Mercédes, Zigeunermädchen	.....	Frau Heibel-Löffler.

Soldaten, Straßenjungen, Cigarren-Arbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler. Volk. — Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Die vorkommenden Tänze und Evolutionen sind arrangirt von Frl. M. Balbo und werden ausgeführt von B. von Kornaghi, dem Corps de ballet und 24 Comparsen.

Mittlere Preise.

Anfang 6, Ende nach 9 Uhr.

Morgen Sonntag: Pechschulze.

Locales und Provinzielles.

✓ (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 25. November.) Die Verurteilung eines Badsteinmachers aus Kiebrich gegen ein Urtheil des Schöffengerichtes zu Eltville, wonach Appellant wegen Wildbüherei 2 Wochen Gefängnis zu verbüßen hat, wird verworfen. Der Angeklagte hatte den Beweis versucht, daß nicht er, sondern ein Feldhüter den in Frage stehenden Haken geschossen habe. Einer der beiden hierüber beigebrachten Zeugen aber revocirte auf eindringliches Zureden sein Zeugniß, der andere wurde wegen Verdachts des Meineids verhaftet.

Wegen Erpressung und gewerbmäßigen Wuchers erhält der Handelsmann Berle Strauß aus Nassau 1 Jahr 2 Monate Gefängnis und 3000 Mark Geldbuße ev. 200 Tage weiteres Gefängnis. Auf die Einzelheiten des Falles werden wir morgen zurückkommen.

* (Personal-Nachrichten.) Für nächstes Jahr sind Herr Landgerichtsrath Meißter und als dessen Stellvertreter Herr Landrichter Wilhelm als Untersuchungsrichter am hiesigen Königl. Landgerichte anerkannt worden.

* (Kirchen-Gesang.) Zur Feier des 1. Advent singt der „Evang. kirchliche Kirchengesang-Verein“ morgen — Sonntag — in der protestantischen Hauptkirche.

* (Besitzwechsel.) Herr Rentner Heinrich Hammelmann hat sein Haus Barkstraße 8 für 80,000 Mark an Herrn Handelsgerichts-Präsidenten a. D. Kothhaas verkauft.

* (Abgefaßt) wurde gestern Abend am Posthalter in der Schützenhofstraße ein ziemlich gut gekleidetes, englisch sprechendes Frauenzimmer, welches die Gelegenheit wahrgenommen hatte, einleben am Schalter liegen geliebenes Portemonnaie sich anzueignen. Die Eigentümerin, ein Dienstmädchen, vermißte dasselbe alsbald und verlangte von dem allein anwesenden Frauenzimmer energisch die Herausgabe. Eine oberflächliche Visitation auf Veranlassung eines dazu gekommenen Herrn ließ das Portemonnaie wieder zum Vorschein kommen, worauf das Frauenzimmer in Begleitung eines herbeigerufenen Schutzmannes sich zu einem unfreiwilligen Spaziergange in das Hotel Stümer begeben mußte.

+ (Wahlen.) Bei den gestern stattgehabten Bürgermeisterwahlen in Nauord und Kloppenheim wurden die seitherigen und bewährten hiesigen Bürgermeister, also die Herren Heinrich Schneider in Nauord und Heinrich Gockmann in Kloppenheim, wiedergewählt. Heute findet die Bürgermeisterwahl in Schierstein statt.

* (Secundärbahn Wiesbaden-Schlungenbad.) Den Herren G. H. Sennede hier und G. Soendorp zu Berlin ist die Gestattung zu Vorarbeiten für eine Secundärbahn von hier nach Schlungenbad und Langenschwalbach über Dogheim und Georgenborn erteilt worden.

* (Ordens-Verleihung.) Dem praktischen Arzt Dr. Döring zu Gms ist die Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes des Königlich schwedischen Malas-Ordens gestattet worden.

○ (Schulnachricht.) Herr Lehrer Kallenbach zu Dogheim ist vom 1. Januar l. J. ab nach Höhr versetzt worden.

* (Namensänderung.) Der Anna Maria Dillmann zu Höchst ist die Genehmigung erteilt worden, an Stelle des von ihr seither geführten Familiennamens „Dillmann“ den Namen „Lauinger“ anzunehmen.

* (Als Merkwürdigkeit) verdient erwähnt zu werden, daß am 23. d. Mts. bei 13 Grad Reaumur der Wirth zum „Hotel chemin de fer“ (früher Gambinus) in Homburg v. d. S. auf Anbringen seiner Gäste die Gartenwirtschaft für die Tageszeit wieder eröffnet hat. Allerdings liegt dieser Garten sehr geschützt gegen Nordost und Nordwest.

Kunst und Wissenschaft.

* (Rebertoir-Entwurf des Mainzer Stadttheaters bis zum 29. November.) Samstag den 26.: „Die Waise von Lemsood“. (Singspiel der Königl. Sächsischen Hofkapellierin Franziska Ellmenreich.) Sonntag den 27.: „Faust“. (Oper.) Montag den 28.: „Das Kästchen von Heilbrunn“. (Singspiel der Königl. Sächsischen Hofkapellierin Franziska Ellmenreich.) Dienstag den 29.: Oper.

* (Niederwald-Denkmal.) In der Lenz'schen Erbsengerei zu Nürnb. ist jetzt die Skulpturfigur des „Krieges“ für das Niederwald-Denkmal vollendet und werden nun die Vorbereitungen für die ebenfalls genannten Atelier zum Gusse übertragene Figur des „Friedens“ getroffen.

Aus dem Reiche.

* (Dem Prinzen Heinrich von Preußen) ist, wie im „Militär-Wochenblatt“ verkündet wird, am 17. d. M. das Patent als Lieutenant zur See erteilt und demselben zur Wiederherstellung der Gesundheit Urlaub vom 6. December bis Ende Mai 1892 erteilt, um den Winter in einem südlichen Klima zu verleben. Wie die „Vossische Zeitung“ erfahren hat, wird der Aufenthalt in Italien und Egypten nur ein kurzer sein, der größte Theil des Winters wird in einem stillen Eucort der Schweiz verlebt werden. Erste Befürchtungen für die Gesundheit des jungen Prinzen sind erfreulicher Weise nicht vorhanden. Er ist schnell gewachsen und hat fleißig gearbeitet, so daß ein kurzes Ausspannen an und für sich schon angeeignet gewesen sein dürfte. Dazu kommt noch, daß Prinz Heinrich leicht an catarrhischen Affectionen leidet, deren gründliche Beseitigung man durch einen kurzen Aufenthalt im Süden bestimmt zu beseitigen hofft. Im Gefolge des Prinzen Heinrich werden sich befinden der Corvetten-Capitän Freiherr v. Seiden-dorff, der militärische Begleiter des Prinzen, der Marine-Stabsarzt Dr. Braune, der ebenfalls auf der Corvette „Prinz Albrecht“ die Reise um die Welt gemacht hat und dem neuerdings dem Prinzen zur Dienstleistung attachirte Lieutenant zur See v. Heeringer. Ein hier und da colportirter Gerücht, daß Prinz Heinrich nicht nach Kiel zurückkehren werde, enthält jeder Begründung. Prinz Heinrich ist Seemann mit Leib und Seele und in diesem für ihn arbeitsvollen Sommer war das Tummeln auf dem Kieler Hafen seine Erholung, die er sich alltäglich gönnte. Er wird das Leben am Meer in Zukunft kaum entbehren mögen, von einer Aufgabe seines Berufes ist gar keine Rede.

* (Deutscher Reichstag. 3. Sitzung vom 24. November.) Das Haus beschloß auf den Antrag von Hasenclever die Einstellung des Strafverfahrens gegen Kräder und auf Kräder's Antrag das Gleiche für Hasenclever. Es folgt die erste Berathung des Etats, sowie des Anleihegesetzes. Der Staatssecretär Scholz verkündet, das abgelaufene Finanzjahr habe ein Deficit von 12 Millionen Mark hinterlassen. Dies sei indessen nur aus dem geringeren Ertrag der Röhrenzucker-Steuer entstanden. Post und Eisenbahnen haben dagegen unerwartet hohe Erträge mit 2 resp. 3 Millionen mehr ergeben. Das Deficit sei nicht materiell dauernd, sondern bloß rechnungsmäßig für ein Jahr geltend; schon der neue Etat biete eine Ausgleichung. Der Ansat im neuen Etat weise Erträge, die das vorjährige Deficit reichlich decken. Der Bundesrath habe auch Fürsorge getroffen, daß künftig die Ausfuhr-Vergütung nicht eher statfinde, als bis die gewöhnlichen Steuereinnahmen bezahlt würden. Die Röhrenzuckersteuer werde im nächsten Jahre 19 Millionen Ueberschuß ergeben. Der rechnungsmäßige Abschluß des verfloffenen Jahres sei immer noch relativ günstig; die Mehreinnahmen überstiegen die Mehrausgaben; im Ganzen werde ein Ueberschuß von etwa 15 Millionen verbleiben. Aus den Zöllen und der Tabaksteuer habe das Reich 130 Millionen für sich zu behalten, der Ueberschuß sei an die Bundesstaaten zu verweisen. Im Jahre 1890/91 seien 38 Mill. überwiesen, für den laufenden Etat seien 66 Millionen in Ansatz gebracht, was aber zu hoch erscheine. Der neue Etat rechne auf eine feste, aber mäßige Steigerung. Die Stempelsteuer sei mit 12 Millionen in Ansatz gebracht. Die Etats von Post und Eisenbahnen befanden eine erfreuliche Zunahme des Verkehrs und damit eine Besserung der Erwerbsverhältnisse. Die gleiche Hoffnung erscheine auch für das nächste Jahr berechtigt. Der Etat würde sich wesentlich günstiger gestalten, wenn nicht die von Regierung und Nation für nötig erkannten Ausgaben für die Verstärkung des Heeres dazwischen gekommen wären. Herr Scholz schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die Finanzreform des Reiches bald zur gänzlichen

Durchführung gelangen möge. — Abg. Eugen Richter bepricht zunächst die kaiserliche Botschaft, welche nichts Anderes sei als eine Anerkennung der Krone nach dem Rathe des Kanzlers. Wir haben die Aufgabe, nach der anderen Seite den Rath zu ertheilen und das Regierungsprogramm zu beurtheilen. Er spreche dies aus, um dem Versuch zu begegnen, die Botschaft zum Gegenstande einer Meinung der Krone zu machen und den Kaiser in den Kampf zu ziehen. In dem Kampfe sei nur der Wettstreit zu sehen, wer den besten Rath dem Kaiser gibt. (Bravo.) Es sei französische Art, den Kaiser in den Wahlkampf zu ziehen und die Abstimmungen als für oder wider den Kaiser ausgefallen zu bezeichnen. Redner hebt besonders die Verringerung der Zolleinnahmen hervor und bedauert, daß diese Position rein calculatorische Arbeiten sind, die keine aufklärenden Momente bringen. Die Handelskammerberichte bestritten den Aufschwung der Industrie. Redner will sich für heute verlagen, auf die Wirtschaftspolitik näher einzugehen. Erfreulich sei es nicht, daß Rübenzucker und Branntwein im Rückgange sind. Was der Antrag Frankenstein den Einzelstaaten im Betrage von 42,000,000 M. gegeben, haben die um 34,000,000 M. erhöhten Militärkreditverträge genommen. Die Militärpräsenzstärke sei nicht mit jener Einstimmigkeit bewilligt, wie Herr Staatssekretär Scholz meine. Es sei vorausgesehen worden, daß eben der Erfolg der neuen Pöle an der Erhöhung der Militärausgaben scheitern werde. Vornehmlich durch Militäraufwendungen seien wir zu Reichthumschulden von 350 Millionen gekommen. Die Botschaft würde eine Adresse als Antwort ertheilen, die Minorität könne diese nicht geben und so bleibe nichts, als hier die Ansichten derselben anzusprechen. Die soziale Frage sei keine einzelne Frage, sondern ein Theil der Aufgaben, die im Cultur-Fortschritt liegen. Die Fortschrittspartei habe in dieser Frage die Initiative ergriffen und auch Anträge auf Erweiterung der Haftpflicht gestellt, jedoch stets die Selbstverantwortlichkeit über die Staatshilfe gelegt. Der Kanzler sei es gewesen, welcher die Socialdemokratie wieder gekränkt hat, indem er die Staatshilfe versprach. Der Kanzler belaste mit seiner Politik die Armen zu Gunsten der Reichen. Die Fortschrittspartei wisse, daß noch Vieles an der directen Steuerreform zu bessern sei; sie wolle aber eine Reform im Rahmen des directen Steuersystems. Die Botschaft kündige auch eine Getränkesteuer an, welche im Verein mit den Erträgen des Tabakmonopols die Grundlage für die socialistischen Pläne des Kanzlers bilden solle, und doch würden beide Steuern im günstigen Falle nur 98 Millionen ertragen. Von den früheren Versprechungen, wie die Befreiung vom Schulgelde zc., spreche die Botschaft nicht. Des Kanzlers Pläne wechselten schnell, aber wenn der Staat Versprechungen mache, sie aber nicht halte, so könne leicht eine Bewegung hervorgerufen werden, welche die Grundlagen des Staatsgebäudes zu erschüttern im Stande wäre. Und gerade die lästigste Art der Besteuerung, das Tabakmonopol, wählte der Kanzler für seine Pläne. Schon einmal habe Preußen das Tabakmonopol gehabt. Wie jetzt einen großen Kanzler, so habe Preußen im vorigen Jahrhundert einen großen König gehabt, der nach einer Reihe von Kriegsjahren das Monopol einführt. Der große König aber begann damit, die Pöle aus Getreide und Vieh aufzuheben, der Kanzler habe sie eingeführt. Und was habe der große König mit seiner inneren Politik bewirkt? Friedrich II. habe dem preussischen Staate Kriegsrühm, ein hartes Heer und einen großen Schatz hinterlassen, aber da er dem Staate nicht innere Stütze hätte geben können, so sei Preußen vor dem französischen Ansturm zusammengebrochen. Erst die Stein-Hardenberg'sche Wirtschaftspolitik habe das kleine Preußen gestärkt, und diese sei es, welche die Fortschrittspartei verfechte. Man behaupte zwar, die Botschaft habe im Lande einen großen Eindruck gemacht, ja es seien die günstigsten Urtheile aus dem Auslande über dieselbe verbreitet worden. Nachher habe sich herausgestellt, daß diese Nachrichten gefälscht worden wären (Widerspruch rechts), ja daß sogar das „Wolff'sche Telegraphen-Bureau“ falsche und gefälschte Zeitungs-Artikel verbreitet habe. Und doch enthalte die Botschaft nicht viel Neues. Neu aber sei es, daß der Kaiser in den Parteikampf gezogen werde. Nach dieser Botschaft müsse es scheinen, daß der Kanzler nicht den Kaiser decke, sondern umgekehrt sich für seine Niederlage durch den Kaiser decken lasse. Das mache einen ungünstigen Eindruck für die Persönlichkeit des Kanzlers. Das Resultat der Wahlen habe keinen Einfluß auf die Zusammenstellung der Botschaft gehabt. Diese hätte gar nicht anders lauten können, wenn auch die Wahlen für den Kanzler günstig ausgefallen wären. Gegenwärtig man sich die Punkte der Botschaft, so müsse man zu der Ueberzeugung kommen, daß heute, wenn auch in verfassungsmäßigen Formen, dennoch dictatorisch regiert werde. Niemals werde eine Partei die unsterblichen Verdienste des Kanzlers leugnen, aber sie wolle auch, daß man nicht vergesse, daß auch das Volk mitgeholfen habe, und ein Volk, das solche Opfer gebracht habe, sei mündig geworden, es habe den Anspruch, mit Theil zu nehmen an der Gestaltung seiner Geschichte, an der Leitung seines Staatswesens. Das werde der Standpunkt sein, den die Fortschrittspartei vor Gott und vor den Menschen einnehmen werde. (Beifall links.) — Es ist inzwischen ein Antrag des Abg. Rickert eingegangen, welcher mehrere Positionen des Etats der Budget-Commission überwiesen wissen will. Hierauf ertheilt der Präsident das Wort dem Abg. Frhrn. v. Minnigerode. — Abg. Frhr. v. Minnigerode: Ich verzichte auf das Wort. — Präsident v. Ledeckow: Dann hat das Wort der Abg. Rickert. — Abg. Rickert verzichtet gleichfalls auf das Wort. Dasselbe geschieht von den anderen Abgeordneten, die sich zum Worte gemeldet haben. — Laster: Wenn Niemand das Wort verlangt, so ist die Debatte geschlossen. — Präsident: Ich kann nur die Rednerliste verlesen, wie sie hier vorliegt. — Windthorst: Der Präsident ist in seinem Recht, wenn er die Redner namhaft macht, die noch zu sprechen wünschen. — Ein

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

neuer Vertheilungsantrag wird abgelehnt. — Präsident: Ich gebe das Wort dem Abg. Mayer aus Stuttgart. — Sonnemann antwortet: Mayer habe eben den Saal verlassen. — Präsident: Da kein Redner mehr gemeldet, schließe ich die erste Sitzung des Etats. (Heiterkeit und große Bewegung.) Der Antrag Rickert wird angenommen. — Nächste Sitzung Montag 11 Uhr. Tagesordnung: Berathung über die Bewilligung der Kosten des Hamburger Hollandschlusses. — Schluß 1/4 Uhr.

— (Reichsgerichts-Entscheidung.) Ein öffentlicher Lehrer, welcher in wissenschaftlicher Ueberschreitung der bestehenden Landesschulordnung einen Schüler züchtigt und dabei vorzüglich körperlich mißhandelt, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 1. Strafsenats, vom 29. September d. J., abgesehen von der ihn treffenden Disziplinarstrafe wegen Körperverletzung im Amte, aus §. 340 des Str.-G.-B. zu bestrafen, auch wenn die dem Schüler zugefügte Mißhandlung keine gesundheitsgefährdenden Folgen gehabt hat.

Vermischtes.

— (Unschuldig zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt!) Die „Beit. Btg.“ in Münster bringt folgende Mittheilung: „Man schreibt uns von anscheinend wohl unterrichteter Seite bezüglich eines sensationellen, verhängnißvollen Trübsums, den allerdings erst die nächsten gerichtlichen Verhandlungen vollständig aufklären werden: Das hiesige Schwurgericht wird in den ersten Tagen der nächsten Woche einen Fall unteruchen müssen, der ein ungemeines Aufsehen und großes Mitleid für ein unschuldig Opfer erregen dürfte. Es handelt sich um die Rehabilitation eines Mannes, der wegen Tödtung eines Kindes durch Einflößung von Schwefelsäure zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde. Im Jahre 1872 fand der Bahnwärter Haarbäum aus Meßum bei Rheine vor dem Schwurgerichte in Münster und wurde wegen genannten schweren Verbrechens vornehmlich auf Grund der ärztlichen Gutachten zu der vielfährigen Zuchthausstrafe verurtheilt. Es hat neuerdings den Anschein bekommen, als ob Haarbäum das Opfer mangelnder wissenschaftlicher Forschung geworden ist. Die vor einigen Wochen von dem Medizinal-Collegium in Münster und dem Obermedizinal-Collegium in Berlin abgegebenen Gutachten, veranlaßt durch die Broschüre eines bedeutenden hiesigen Arztes, haben ergeben, daß die alten Fachmänner Ameisensäure mit Schwefelsäure verwechselt haben. Die Kindesleiche hatte bis zur Verbigung in einem Raume gestanden, der Ameisenneister barg. Die Thierchen waren in Massen in den Mund der Leiche gelaufen und hatten dort durch Entleerung der Ameisenneister jene schwarzen Flecken erzeugt, welche die früheren Gutachten auf Schwefelsäure schließen ließen. In dem Munde der ausgegrabenen Leiche befanden sich noch Ameisenkörper. In eingeweihten Kreisen, besonders unter den Medicinern, herrscht begreiflicher Weise große Aufregung. Natürlich wurde Haarbäum, der nun schon acht Jahre im Zuchthause schmachtete, in Folge ministeriellen Erlasses sofort aus der Gefangenschaft entlassen.“ (Der glückliche Unglückliche!)

— (Jubiläum einer amerikanischen Zeitung.) Die „New-Yorker Handels-Zeitung“, welche sich von kleinen Anfängen zu einer gewissen Bedeutung emporgeschwungen hat, feierte am 11. d. M. das dreißig-jährige Jubiläum ihres Bestehens. In einem Rückblick der Herausgeber heißt es: „Die Misere war zu einer Zeit so groß, daß der Herausgeber und Redacteur auch die Expedition und das Austragen des Blattes übernehmen mußte, und einige unserer alten Gönner haben oft bemerkt, daß ihnen die „Handels-Zeitung“ nie pünktlicher geliefert wurde als damals.“

— (Die Kautschuckgewinnung) ist in den Südamerikanischen Wäldern eine höchst primitive und eigenhümliche. Die Sammler graben am Fuße des Baumes, nachdem sie die im Wege stehenden Wurzeln entfernt haben, ein Loch und klopfen die Erde möglichst fest; dann machen sie in die Rinde einen Y-förmigen Einschnitt. Der sofort hervorquellende Saft ist milchweiß, wird aber bald schwarz, dann dickflüssig und läßt sich leicht aus dem Loch sammeln. Sobald die erste Ernte des Einschnittes erschöpft ist, wird der Baum umgehauen und an verschiedenen Stellen noch angezapft. Die Waldverwüstung ist natürlich eine enorme; man erschlägt die Fenne, um ihre goldenen Eier zu bekommen. Der Kautschuckbaum wird bald ausgerottet sein.

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Söln“ von Bremen am 22. November in New-Orleans angekommen.

R. ECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Die auf Grund neuer wissenschaftlicher Forschungen dargestellten und von vielen Herren Ärzten warm empfohlenen R. E. Clamen'schen Catarrh-pillen, welche den so lästigen Schnupfen in wenigen Stunden beseitigen und heftige Lungen-, Nachen- und Kehlkopfcatarrhe binnen kürzester Frist in die mildeste Form überführen, sind (a Dose 1 Mark) in Wiesbaden in den bekannten Apotheken und ferner in den Apotheken zu Nassau, Hofheim, Dettlich, Frankfurt a. M.: Adlerapothek, Biebrich: Hofapothek, Soden: Apotheker Oppermann zu haben. Dasselbst wird auch eine kleine Broschüre über dieses neue Heilverfahren von Dr. med. Wittlinger unentgeltlich abgegeben. (R. No. 3467.)

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des §. 37 der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 und auf Grund der §§. 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die neu erworbenen Landestheile wird im Einverständniß mit der Gemeindebehörde zu der unterm 1. März 1875 erlassenen Droschken-Polizei-Verordnung noch verordnet, wie folgt:

§. 1. Der Absatz 4 des §. 2 der cit. Verordnung kommt in Wegfall und tritt an dessen Stelle folgende Bestimmung: „In jeder Droschke muß auf der Innenseite der Rücklehne des Vorderstuhls ein dem Concessionär von der Polizei-Direction ausgehändigter, mit der betreffenden Droschken-Nummer versehener, amtlich abgestempelter Tarif mittelst Aufhänger befestigt sein.“

Die Königl. Polizei-Direction.

Wiesbaden, 18. November 1881. Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Samstag den 26. November Nachmittags 3 Uhr will Herr W. Kimpel auf Beau-Site dahier:

1 junge, trachtige Kuh, eine Parthie junge Hühner und Enten, 1 sprechender Papagai mit Käfig, 1 Bologneser und 2 englische Pinscherhunde, kleine Ragen, ca. 40 Str. bestes Wiesenhheu und ca. 15 Karren Rindung,

gegen Baarzahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, 23. November 1881. Im Auftrage:

11958 Kaus, Bürgerm.-Secretariats-Assistent.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Aenderung des §. 4 der Accise-Ordnung, wonach die von Sonnenberg her eingehenden accisepflichtigen Gegenstände vom Markt durch die Marktstraße und Mauergasse dem Accise-Amt vorzuführen sind, genehmigt ist.

Wiesbaden, den 24. November 1881. Das Accise-Amt.

Behrunga.

Notizen.

Heute Samstag den 26. November, Vormittags 9½ Uhr: Versteigerung von 100 Flaschen Hamburger Tropfen u., in dem Auktions-saale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung einer jungen, trachtigen Kuh, einer Parthie junger Hühner und Enten u., auf Beau-Site im Nerothal dahier. (S. heut. Bl.)

Heute Samstag

sind im Versteigerungssaale

15 Mauergasse 15

6 Zimmer-Einrichtungen aus der Hand zum Verkaufe ausgestellt, als: Vier schöne Betten, 1 Pompadour mit 6 Sesseln in braunem Plüsch, 1 Garnitur in Plüsch, 4 Waschkommoden, 4 Nachtschränken, 2 Kleiderschränke, 1 Bücher- und 1 Spiegelschrank, 1 Secretär, 3 Kommoden, 2 Console, 2 ovale und 1 Auszieh-tisch mit vier Einlagen, Alles in Ruchbaumholz, 1 Spiegel mit Trumeau in Gold, 4 Portièren in Plüsch, 1 ditto Tischdecke, 1 Verticow, 1 Speise-schränken, verschiedene Sophas und Chaises longues, ein- und zweithürige Kleider- und Küchenschränke, 6 Deckbetten, 12 Kissen, 2 schöne Teppiche in Brüssel und Plüsch, 1 Service in Porzellan, sowie Barock- und Speisestühle. 11308

Ein Concert-Flügel — Bechstein — Wegzugs halber billig zu verkaufen. Zu besehen zwischen 11 und 1 Uhr. Näheres Expedition. 7791

Ein sehr gut erhaltener Concertflügel, Kaufpreis 2700 Mark, für 1000 Mark zu verkaufen. Anzusehen zwischen 12 und 3 Uhr Moritzstraße 6, I (Eingang Thorweg). 6197

Bett-Decken, weiß, roth und bunt, Reise-Decken, Pferde-Decken

in größter Auswahl empfiehlt die

Such-Handlung
von **Hch. Lugenbühl,**
Badhaus zum Cölnischen Hof,
Kleine Burgstraße 6.

10353

Elegante Schlafröcke

bei (D. F. 11960.)

Max Oppenheimer, Mainz,
4 Ludwigsstraße 4. 5

Musterfertige Pantoffeln

empfehlen in reichhaltiger Auswahl

246

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Wegen kurz bevorstehender gänzlicher
Aufgabe meines Geschäftes ver-
kaufe die in 11595

Sommer- & Winterschuhwaaren

bestehenden Vorräthe für Herren, Damen
und Kinder unter dem Selbstkostenpreis.

Dieselben sind zum größten Theile selbst-
verfertigte und gediegene Arbeiten.

J. B. Litzendorf,

14 Langgasse.

Langgasse 14.

Nicht zu übersehen.

Gebrauchte Parquetböden wieder wie neu herzustellen
empfiehlt sich **Ph. Lind, Schreinermeister,**
11705 Dranienstraße 6.

Aufkauf von getragenen Kleidern, Weißzeug und
Möbel zu dem höchsten Preis.
W. Münz, Wegergasse 30.

15

Chin. Thee. Tägl. frische Confitur. u. Marzipan.
H. L. Kraatz, Langg. 51, Bonbonfabr.

Kaffee-Specialität.

Empfehle hiermit meine gebrannten Kaffees zu Mk. 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60 und 1.70 per Pfd. Sämtliche Sorten sind kräftig und feinschmeckend und mache besonders auf die Sorten zu Mk. 1.40 und 1.50 aufmerksam.

Bessere Sorte ist sehr fein und überall beliebt.

Zu verkaufen zu äußerst billigen Preisen und bitte um geneigten Zuspruch. **Hch. Eifert, Schulgasse 9. 11774**

Sonigtuchen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt
10404

Heinrich Jung, Bahnhofstraße 18.

Rollmöpse à Fäßchen . . . Mk. 2.30,

Russische Sardinen ditto „ 2.40,

geräuch. Lachshäringe

per Stück . . . „ —.10,

Kieler Sprotten, Häringe per

Stück 8 und 9 Pfg.

empfehlen **Gustav v. Jan, Michelsberg 22. 11675**

Aechte Seltower Rübchen,

ital. Maronen, schöne, große Frucht,

Frankfurter Würstchen

empfehlen **C. Baeppler,**

12023 **Abelhaidestraße 18, Ecke der Adolphsallee.**

C. & M. Strauss,

26 Michelsberg 26,

Möbel-Fabrik & Lager,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager stylgerechter Möbel jeglicher Gattung unter Garantie zu den billigsten Preisen. Uebernahme completer Wohnungs-Einrichtungen und Decorationen. 11/87

Lampenschirme zum Ausstechen

mit **Sinnsprüchen** und **Transparentbildern** bei
10020 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Hohe Wasserstiefel

(nur gute Qualität) von 10 Mk. bis zu 20 Mk., **Herren-Zug- und Schaftenstiefel** von 6 Mk. 50 Pfg. bis zu 12 Mk., **Damen-Zugstiefel** in Stoff, Filz und Leder von 4 Mk. bis zu 11 Mk., sowie alle Sorten **Winterschuhe**, Einlegesohlen, Wendelschuhe, Holzschuhe u. u. empfiehlt in größter Auswahl billigt **W. Ernst, Schuhmacher, Mehrgasse 15.**

NB. Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden solid ausgeführt. 11105

Herrenkleider

werden gewendet, repariert und künstlich gewaschen Grabenstr. 20, 2 Tr. h. 11840
Ein echter, schöner **Herr-Damen-Paletot** ist für 200 Mk. zu verkaufen. Näh. Expedition d. Bl. 11671

Kleider und Hüte werden schnell angefertigt, Kinderkleider von 1 Mk. 50 Pf. an, Hüte von 40 Pf. an Kirchgasse 23 im Seitenbau rechts, 1 Stiege hoch. 9721

Wegen Aufgabe meiner jetzigen Kellerräume finde ich mich veranlaßt, meine noch vorrätigen, hochfeinen **Flaschenweine**, die theils 5—6 Jahre abgefüllt sind, zu sehr **billigen Preisen** zu verkaufen. — Habe noch große Vorräthe der besten Jahrgänge, sowohl in **Rheinweinen** als **Bordeaux- und Portweinen** auf Lager.

Proben und Preise stehen gerne zu Diensten bei
11850 **Abr. Stein, Kirchgasse 18.**

Malaga-Naturwein, von rothgoldener Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. Chemisch untersucht und ärztlich empfohlen. Bester aller Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und Reconvallescenten, sowie auch als Dessertwein. Preis per 1/2 Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Mk. 1.20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker **Carl Hofer, Bamberg.** Depot in **Wiesbaden** bei Herrn **Gust. Hollé, Hirschapotheke.** 10550

Braunschweiger Wurstwaaren,

als:

Mettwurst, Rothwurst, Zungenwurst, Leberwurst, Trüffel- und Sardellenwurst,

empfehlen **J. H. Dahlem, Delicatessen-Handlung, Bahnhofstraße 5.** 12047

Thür. Hausmacherwurst, 11317

Westerrw. Hafermehl per Pfd. 45 Pfg.,

Berl. Getreidekummel (v. Gilka),

Cognac (v. Mathias frères, Bordeaux)

empfehlen **Günther Schmidt, Eckenbogensgasse 2.**

34 Grabenstraße 34.

Prima Kalbfleisch per Pfd. 45 Pfg.,

„ **Rindfleisch** „ „ 50 „

empfehlen **H. Mondel. 11965**

Prima Ochsen-Rostbraten per Pfd. 70 Pfg.,

Ochsen-Lenden a. d. Mitte per Pfd. 1 Mk. 40 Pfg.,

Kalbfleisch per Pfd. 50 Pfg.,

Lammfleisch per Pfd. 50 Pfg.,

Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.

empfehlen **Anton Seewald, Moritzstraße 20. 11049**

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pfg. empfiehlt **J. Blum, Kirchgasse 22. 6623**

Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.,

Knoblauch-Würstchen per Stück 15 Pfg.,

Extra-Leberwurst per Pfd. 80 Pfg.

stets zu haben bei **Fr. Malcomesius, Ecke der Schul- und Mengasse.** 9405

Fromage de Brie, per Pfd. Mk. 1.20,

Neuschäteler Käse, „ „ —.24,

Romadour-Käse, „ „ —.60,

Emmenthaler Käse, „ „ 1.—,

empfehlen **Gustav v. Jan, Michelsberg 22. 11674**

Ich nehme noch einige Damen zum Frisiren an, sowie auch Frisuren zu Ballen. Näheres bei Frau Zöller, Kirchhofgasse 10. 11962

Eine durchaus gebildete, junge Engländerin, der deutschen Sprache mächtig, sucht Stelle als Gouvernante zu jüngeren Kindern gegen freie Station. Adressen unter Z. 175 an die Expedition d. Bl. erbeten. 12016

Mehrere anständige Herren oder Damen können einfachen, bürgerlichen Mittagstisch erhalten. Näh. Exped. 11607

Gebildete Herren und Damen finden vorzüglichen Privat-Mittagstisch Taunusstraße 4, Bel-Etage. 11221

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Zu miethen gesucht pro 1. April 1882

von einer kleinen Familie auf längere Jahre eine Wohnung von 8–10 Räumen nebst Zubehör und Garten (am liebsten Haus allein) in guter Lage. Offerten unter M. L. 97 an die Exp. erbeten. 11798

Eine schöne, große Wohnung von 6–7 Zimmern nebst Zubehör wird zum 1. April 1882 zu miethen gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter J. D. 12 wolle man in der Expedition d. Bl. abgeben. 12015

Von einer Familie (3 Personen) wird eine Wohnung von 4–5 Zimmern, Küche u., Parterre oder 1 Stiege hoch, in einer ruhigen Gegend und stillem Hause zum 1. April 1882 gesucht. Adressen unter R. Z. an die Exped. d. Bl. erbeten. 12012

Angebote:

Adolphsalle 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden, sowie sonstigem Zubehör, plötzlich eingetretener Familienverhältnisse halber anderweit zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer. 8918

Elisabethenstraße 13 sind im Parterre und in der Bel-Etage elegant möblirte Zimmer zu vermieten. 8940

Friedrichstraße 5, Südseite, Salon, 2 Schlafzimmer, Pension. Geisbergstraße 8 sind 4 gut möblirte Zimmer zu vermieten. 12019

Kapellenstraße 10 sind zwei schön und gut möblirte Zimmer zu vermieten. 11937

Marktstraße 29 ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 7706

Rheinstraße 19 ein gut möblirtes Zimmer billig zu vermieten. Näh. im 3. Stoc. 5285

Schwalbacherstraße 22, Parterre, sind 2–3 möblirte Zimmer zu vermieten. 11126

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause (Südseite), elegant möblirte Wohnungen mit oder ohne Pension. 10850

9 Taunusstrasse 9,

Bel-Etage, möblirte Wohnung mit Küche zu vermieten. 6575

Wellritzstraße 1, eine Treppe hoch, sind möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11238

Ein möbl. Zim. auf gleich zu verm. Wellritzstr. 42, Bel-Et. 10149

Zwei freundliche, ineinandergehende Zimmer (unmöblirt) an eine kinderlose Familie billig abzugeben Albrechtstraße 25, Hinterhaus, Parterre. 11832

Eine Mansarde zu vermieten Bleichstraße 8 im Laden. 11923

Möblirtes Zimmer zu vermieten Nerostraße 1. 11959

In der Nähe des Curhauses ist ein gut möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näh. Expedition. 11238

Ein anständiger, junger Mann kann ein möblirtes Zimmer nebst Kost erh. Schwalbacherstraße 45 im Metzgerladen. 11931

Kost und Logis Michelsberg 3. Näh. in der Wirthschaft. 11979

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstr. 6, Kleidergeschäft. 10654

Musik.

Billig zu verkaufen: Zwei B-Trompeten und eine Ventil-Posaune.

Unterricht erteilt für alle Blas- und Streich-Instrumente à Stunde 50 Pfg. J. Heinze, Musiker, Sämergasse 10. 10007

Zu verkaufen

zwei Erker- resp. Ladenschränke im Badhaus „zum weißen Schwan“. 9286

Leçons de français par une institutrice française, Spiegelgasse 9. 7139

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Samstag den 26. November Vormittags 10 Uhr: Beichte in der Bergkirche (wegen Bauberänderung in der Hauptkirche). Herr Pfarrer Köhler.

1. Advent.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Conf.-Rath Ohlsh. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Riemenborff. (Commun.)

Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Dickel.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Pfarrer Cäsar.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Cäsar.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

1. Advent-Sonntag.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.

Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr sind Vortemessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 27. November Vormittags 9 1/2 Uhr: Gl. Messe mit Predigt. Pfarrer Munding, Waldmühlweg 3a.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.

Sonntag den 27. November Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst.

Donnerstag den 1. December Abends 8 1/2 Uhr: Abendstunde. Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag Vormittags 9 1/2 Uhr, Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr.

Prediger Scheve.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 27. November Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Rathhaussaal. Herr Prediger Siepe. Thema des Vortrags: „Sonst und jetzt, oder: Heilige Begeisterung und nüchterne Gleichgültigkeit“. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr (keine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Advent-Sunday. Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 3. 30.

Wednesday. S. Andrew F. Morning Service at 11.

Friday. Evensong and Sermon at 4.

The Church Library is open from 11.30 to 12 on Wednesday.

Evangel. Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr im Saale des evangelischen Vereinshauses, Blatterstraße 1a. Sonntag 8 Uhr: Abendandacht. Donnerstag 6 Uhr: Bibelstunde.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 24. November.

Geboren: Am 19. Nov., dem Fuhrknecht Peter Diehl e. L., N. Margarethe Franziska. — Am 21. Nov., dem Tagelöhner Adam Weisbecker e. L., N. Johann Christian. — Am 19. Nov., dem Schuhmacher Georg Bösch e. L. — Am 19. Nov., dem Drehergehilfen Julius Wallauer e. L., N. Emilie Auguste.

Aufgeboren: Der Rechtsanwalt Friedrich Wilhelm Mengelbier von Düsseldorf, wohnh. daselbst, und Gabriele Cläufine Rosalie Voigt von Krausen, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der Bäcker Peter Heinrich Christian Vogt von Erbenheim, wohnh. daselbst, und Elisabeth Philippine Berner von Bernbroth, N. Rastätten, wohnh. zu Bernbroth. —

Der Gemüsehändler Gustav Josef Balch zu Frankfurt a. M., und Marie Anna Stamm von Bürgel, wohnh. daselbst.
 Gestorben: Am 23. Nov., der unverheh. Badegeldhilfe Christoph Arnold von Elville, alt 20 J. 5 M. 27 T. — Am 23. Nov., der Tagelöhner Carl Wiesenborn, alt 48 J. 5 M. 10 T. — Am 23. Nov., Willy Friedrich Eduard, S. des verstorbenen Müllers Valentin Reinhardt, alt 5 J. 7 M. 8 T. — Am 23. Nov., der Rentner Valentin Schulz von Köln, alt 75 J. 7 M. 18 T. — Am 24. Nov., die unverheh. Anna Martin, alt 62 J. 6 M. 3 T. **Königliches Standesamt.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. November 1881.)

Adler:	Berlin.	Nassauer Hof:	v. Wynecken, Fr. Baron m. Bd., Stuttgart.
Stürtz, Kfm.,	Dresden.	Alter Nonnenhof:	Kahn, Kfm., Frankfurt.
Grebe, Kfm.,	Mainz.	Lang, Kfm.,	Mannheim.
Falk, m. Fr.,	Köln.	Hotel du Nord:	Eppelsheimer, Ing., Kaiserslautern.
Ghezzi, Kfm.,	Holland.	v. Dungern, Frhr. m. Bruder, Neuwied.	
v. Fridagh, Baron m. S.,	Holland.	Rhein-Hotel:	Delfs, Fr., Hamburg.
Rosa, Fr.,	Kassel.	Comtesse v. Moltke, Gräfinsholm, Meyer, Kfm. m. Fr., Frankfurt.	
Baummann, Kfm.,	Bielefeld.	Weisses Ross:	Müller, Fr., Soden.
Feldheim, Kfm.,	Friedberg.	Weisser Schwan:	Philipp, Hamburg.
Theobald, Kfm.,		Spiegel:	William, England.
Altecaal:	v. Levacheff, Fr. m. Bd., Russland.	Tannus-Hotel:	Burleigh, m. Fam., Amerika.
Bären:	Paris.	Fox, Fr. Rent., Amerika.	
Levy, Kfm.,	Frankfurt.	Symirels, Fr. Rent., Amerika.	
Schwarzer Bock:	Zitelmann, Dr. m. Fr., Frankfurt.	Hotel Victoria:	Becker, Rent., Leipzig.
Hotel Dachs:	Friegel, Fr. m. 2 T., Bönshelm.	Hotel Vogel:	Ehmann, Kfm., Bamberg.
Einhorn:	Hanhart, Kfm., Paris.	Hotel Weiss:	Schepeler, Kfm., Frankfurt.
Meyer, Kfm.,	Thüngen.	Schmitt Bürgerm., Obertiefenbach.	
Orlamunder, Kfm.,	Elberfeld.		
Schneider, Bürgerm.,	Massenheim.		
Grindler, Fr.,	Asselheim.		
Eisenbahn-Hotel:	Gratz, Königsberg.		
Grüner Wald:	Kirchhofer, Kfm., Stuttgart.		
Vier Jahreszeiten:	Kippert, Köln.		
Lachmann, Fr. m. Bed., Berlin.			
Scherk, Fr.,	Berlin.		

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1881. 24. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	760.0	760.3	759.4	759.90
Thermometer (Reaumur) .	+3.4	+8.2	+3.6	+5.07
Dunstspannung (Bar. Lin.)	2.38	3.19	2.54	2.70
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87.8	77.6	92.0	85.80
Windrichtung u. Windstärke	W. schwach.	S. schwach.	S.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	f. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Cb.	—	—	2.5	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurter Course vom 24. November 1881.

Geld.	W. s. c. l.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168.30 bz.
Dufaten . . . 9	London 20.40 bz.
20 Fres. Städte . . 16	Paris 80.80 — 75 bz.
Sovereigns . . . 20	Wien 171.70 bz.
Imperialen . . . 16	Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2 %.
Dollars in Gold 4 . . 22—26	Reichsbank-Disconto 5 1/2 %.

Ein deutscher Kaiser.

(48. Forts.)

Roman von S. Melnec.

Isabella und Duvalet verkehrten mit einander in ganz demselben Ton wie vor seiner Vermählung, als er ihr „das Hof machte“. Man fand das von Isabella's Seite höchst unpassend, hatte es aber kaum anders erwartet. Das Klatschorchester spielte endlose Variationen über das Thema „Alle Liebe rostet nicht“, und „die kleine Ostrog“ sorgte dafür, daß es zur Abwechslung auch an neuen Melodien nicht fehlte.

Wenn Lore sie manchmal mit leisem Vorwurf bat, sie möge nicht so muthwillig gerechten Stoff zum Gerede geben, entgegnete sie mit ihrem silberhellen Lachen:

„Ich bitte Dich, Lore! Was sollten wohl die frommen Schwestern ohne mich und meine Thorheiten anfangen! Sorge ich nicht dafür, sie wach und lebendig zu erhalten, sie würden rettungslos in den ewigen Schlaf der Langeweile sinken . . . gönne ihnen das Leben und mir das Vergnügen, sie im Athem zu halten.“

Auch der General überwand nach und nach die Sorge, welche seine Abneigung gegen den Schwiegersohn häufig in ihm hervorgerufen. Wenngleich er nicht vermochte, ihm irgend welche Sympathie entgegen zu bringen, so sagte er sich doch, daß Duvalet ein Edelmann in des Wortes edelster Deutung sei, dessen Ansichten und Handeln ohne Ausnahme streng übereinstimmten und stets den Stempel reiner Ehrenhaftigkeit trugen. Duvalet erwies sich als einer der wenigen Menschen, an denen auch das schärfste Auge kein Fehl hätte entdecken können.

Duvalet war sich auch dieses Sieges sehr wohl bewußt und ließ es sich angelegen sein, seinen Ruf tadellos rein zu erhalten. Das gelang ihm insofern, als das leise Gerede, das in einzelnen Kreisen flüsternd umging: er reise nicht seiner Erbschafts-Angelegenheiten wegen so häufig nach Paris, sondern frequentiere dort die berühmtesten Spielhäuser . . . nicht laut ward und nicht bis nach Ostrog drang.

So verging der Herbst und der Winter, so kam das Frühjahr, ohne daß irgend etwas Besonderes in der Familie sich ereignete, das auf den Sturm gedeutet hätte, der dem Hause Ostrog bevorstand und es in seinen uralten Grundfesten erschüttern sollte.

Hauptmann Kaiser war während dieser Zeit fern von seinem geliebten Rhein.

Er war plötzlich, bald nachdem Lore's Verlobung veröffentlicht worden, abcommandirt, und hatte sich unverzüglich nach S . . . begeben müssen, wo ihn die Dienstpflicht ein Jahr festhielt. Der Befehl war ihm, trotzdem er sich schwer von Lore's Nähe trennte, willkommen. Er befand sich in einem Gemüthszustand, der eine äußere Veränderung so wünschenswerth wie nothwendig machte. Er zweifelte nicht, daß dieser Befehl ein Werk des Generals sei, und folgte ihm um so williger, als er einsah, daß er für Lore nichts zu thun vermöge, vielmehr es als seine Pflicht betrachte, müsse, ihr und sich selbst ein, wenn auch nur zufälliges Wiedersehen zu ersparen, das nur dazu beitragen könnte, den Schmerz zu vergrößern, das Entfagen zu erschweren.

Isabella hatte, als er von ihr in Rauenegg Abschied nahm, versprochen, ihm von Zeit zu Zeit Nachricht über Alles, was ihn interessiren könne, zu geben, und Felsing, der sonst nur selten und höchst ungern die Feder zur Hand nahm, gelobte feierlich, ein Tagebuch führen zu wollen und dasselbe dem Freunde als Ersatz und Fortsetzung für die in letzter Zeit so eifrig gepflogenen mündlichen Abhandlungen über das Alpha und Omega dieses trübseligen Lebens zu senden.

Sie hielten Beide Wort, Jedes in seiner Art.

Isabella schrieb, wie sie sprach: flüchtig, halb ernst, halb scherzend, mit einer traurigen Betrachtung beginnend und mit einem Spott schließend, einen Satz anfangend, ohne ihn zu beenden, und dem Leser die Wahl lassend, ob er Das für Nachlässigkeit halten wolle oder verstehe, daß der unvollendete Satz mehr sagte, als der vollendete vielleicht ausgedrückt hätte.

Kaiser konnte diese Briefe nicht lesen, ohne zugleich die zarte elfenartige Gestalt, das reizende dunkelgelockte Haupt der Gräfin im Geiste vor sich zu sehen. Wohl lächelten ihn die leuchtenden Augen schelmisch an, aber meist wich der helle Strahl plötzlich dem Schatten tiefer Trauer. Ihre Briefe spotteten über Alles und Alle, sie selbst nicht ausgenommen, und doch klang, nur ihm verständlich, eine Wehmuth und Theilnahme hindurch, die ihn tief bewegte.

Durch diese Briefe erfuhr er von Lore's Vermählung, von ihrem Aufenthalt in Monaco, ihrer Rückkehr nach Wiesbaden, ihren Besuchen in Ostrog und Rauenegg. (Fortsetzung folgt.)